

Ausloberpreis der Architektenkammer NRW

**Gespräch Sandra Wehrmann, Geschäftsführerin Wohn und Stadtbau
Ernst Uhing, Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen**

Welche Vorteile haben Architektenwettbewerbe?

Wehrmann: Architektenwettbewerbe geben uns als Wohnungsunternehmen die Möglichkeit, die aus funktioneller, ökonomischer, ökologischer und ästhetischer Sicht beste individuelle Lösung für ein Bauprojekt zu finden. Das ist wichtig. Schließlich haben die Gebäude, die wir errichten, mindestens 100 Jahre lang Bestand.

Uhing: Auch der wirtschaftliche Aspekt spielt eine Rolle. Untersuchungen haben gezeigt, dass Architektenwettbewerbe durchschnittlich eine Kostenersparnis von 8 bis 12 Prozent gegenüber der Direktvergabe bedeuten. Das liegt daran, dass das Planungskonzept in einem solchen Verfahren optimiert werden kann. Die Investitionen in Architektenwettbewerbe lohnen sich für die Bauherren also auf jeden Fall.

Und für die Architekten?

Uhing: Für das Architekturbüro, das den Zuschlag erhält, lohnt es sich natürlich. Aber es kann ja nur einen Sieger geben. Aus Sicht der Architekten sind diese Wettbewerbe ein Geschenk unseres Berufsstandes an die Allgemeinheit, um Baukultur und Stadtbilder voranzubringen.

Wie viel Erfahrung hat denn die W+S mit Architektenwettbewerben?

Wehrmann: Seit vielen Jahren schreiben wir Neubauprojekte als Architektenwettbewerbe aus. Mehr als 20 Wettbewerbe waren es innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass die Wohn+Stadtbau damit prägend und innovativ auf die Bauentwicklung in Münster eingewirkt hat.

Uhing: Die Wohn+Stadtbau ist in Nordrhein-Westfalen wirklich ein Vorbild. Wir würden uns wünschen, dass in Zukunft mehr Wohnungsgesellschaften die Vorteile des Architektenwettbewerbs bzw. städtebaulicher Wettbewerbe für sich entdecken und nutzen.

Wie setzen Sie die Ergebnisse der Wettbewerbe in die Praxis um?

Wehrmann: Unser Grundsatz lautet: Der Auftrag geht an den Preisträger, den das Preisgericht empfiehlt, also den Gewinner. Mögliche wirtschaftliche oder andere Zwänge dürfen keine Auswirkung auf die Zielsetzung des Architektenwettbewerbs haben. Das ist in den allermeisten Fällen auch gelungen.

Sind Architektenwettbewerbe für alle Wohnungsgesellschaften sinnvoll?

Uhing: Ja, auf jeden Fall. Deshalb wollen wir den Ausloberpreis für die Wohn+Stadtbau ausdrücklich als Ansporn verstanden wissen. Architektenwettbewerbe sind für verschiedene Bauaufgaben sinnvoll, bei Neubauten ebenso wie bei großen Modernisierungsprojekten oder städtebaulichen Neuordnungen, wie es zum Beispiel bei dem Innenstadtquartier Schulstraße in Münster war.

Was tut die Architektenkammer denn, um Wettbewerbe zu etablieren?

Uhing: Wir führen viele Gespräche mit potenziellen Auslobern, ob Private oder Öffentliche. Wir wollen vor allem erreichen, dass öffentliche Auftraggeber mit gutem Beispiel voran gehen, etwa der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, der seit einigen Jahren leider keine Wettbewerbe mehr durchführt. Außerdem sind in ganz Nordrhein-Westfalen unsere Wettbewerbsberater tätig, die Bauherren und Investoren dabei unterstützen, Architektenwettbewerbe auszuloben. Dazu sind wir übrigens sogar gesetzlich verpflichtet. Daran kann man erkennen, welchen hohen Stellenwert der Gesetzgeber der Entwicklung der Baukultur einräumt.